

V o r b e r i c h t.

Der zweite Band dieses Geschichtswerkes hätte schon früher folgen sollen; allein die stürmischen Zeitergebnisse traten vielfach hindernd entgegen. Dem Wunsche des Verlegers nachgebend und auch im Interesse der Sache selbst, sparte ich bis auf ein weiteres noch die Herausgabe des versprochenen Codex Adolphinus mit seinen angedeuteten Zugaben und ließ gleich einen fernern Band Text folgen. Da von verschiedenen Seiten her neue ungedruckte Urkunden von König Adolf fortwährend theils eingeliefert, theils noch versprochen worden, auch, nach dem letzten Bande des Perz'schen Archivs für ältere deutsche Geschichtskunde, in Oxford ein Codex von Briefen jenes Königes sich vorfindet, welcher erst verglichen werden muß, so rechtfertigt sich mein Verfahren doppelt, indem das Publikum durchaus auf Vollständigkeit hiebei Anspruch machen darf.

Daß ich die Geschichte der drei Erzbischöffe von Mainz aus dem Hause Nassau ausführlich erzählt, wird sicherlich Niemand unzweckmäßig finden, und eben so wenig, daß ich nach

dem Schlusse der Biographie des zweiten Adolfs die übrigen Glieder der Walram'schen Linie mit gedrängter Uebersicht abfertigte. Der dritte Band wird nun die Geschichte der Grafen von Diez und die Fortsetzung der ältern Linie Dillenburg bis zur Entstehung der Niederländisch-Dranischen und der teutschen Linien bis zum Tode Wilhelms des Reichen, so wie, episodisch, die Geschichte der frühern Dranischen Fürsten, enthalten. Natürlich mehrt sich, je weiter diesem Zeitpunkte zugeschritten wird, das Interesse des Stoffes an Allgemeinheit. Der Band wird gerade da schließen, wo Wilhelm der Schweigende auftritt und die Biographie dieses Fürsten und somit auch zugleich die Geschichte der Niederländischen Revolution in dem vierten Bande beginnen. Aller Wahrscheinlichkeit nach, und wenn die düstern Verhältnisse unseres Welttheils nicht alle historische Forschung und Darstellung durch Waffenlärm und Bürgerkrieg hindern, dürfte auch dieser vierte Band noch vor Ende des Jahres 1833 dem Publikum übergeben werden können.

Noch bemerken wir zur Beruhigung des Lesers, daß mit dem III. Bande die versprochenen genealogischen Tabellen sowohl für diesen als für den I. und II. Band zugleich folgen werden.

Stuttgart, im Spätherbst 1832.

M ü n c h.